Schmerz 2015 · 29:591
DOI 10.1007/s00482-015-0069-2
Online publiziert: 17. September 2015
© Deutsche Schmerzgesellschaft
e.V. Published by Springer-Verlag
Berlin Heidelberg - all rights
reserved 2015

Schweizerische Gesellschaft zum Studium des Schmerzes

Zentralsekretariat SGSS
c/o Pomcany's Marketing AG
Aargauerstrasse 250
8048 Zürich
Tel. +41 44 496 10 16
E-Mail: info@pain.ch
Web: www.pain.ch

President's Corner

Liebe Kolleginnen und Kollegen
in der Schmerzmedizin!

Der EFIC-Kongress in Wien ist gerade zu Ende gegangen. Dabei haben die drei Präsidenten der deutschsprachigen Schmerzgesellschaften (Deutschland, Österreich, Schweiz) die Chance genutzt und sich bei einem Lunch über Möglichkeiten und Nutzen einer verbesserten Zusammenarbeit ausgetauscht (siehe dazu auch die President's Corner der Deutschen Schmerzgesellschaft). Sehr schnell hat dieser Austausch zu kreativen Ideen geführt, die es nun gilt Schritt für Schritt in die Tat umzusetzen. Dabei haben wir ganz konkrete Vorteile für die Mitglieder unserer Gesellschaften vorgesehen, aber auch und nicht minder wichtig Synergien in der Vertretung unserer Anliegen auf der jeweiligen, nationalen Ebene besprochen. Wir werden über diese Maßnahmen bei der Umsetzung berichten.

Ein wichtiges, gemeinsames Anliegen ist weiterhin die Ausbildung. Hier gilt es auch die Entwicklungen auf europäischer Ebene zu berücksichtigen. In diesem Jahr konnte die SGSS wieder ihre beiden Kurse in Zürich und in Morges (französischsprachiger Kurs) erfolgreich durchführen. Außerdem fand wieder unter dem Patronat der SGSS der Kurs in Luzern und Nottwil statt. Der erfolgreich absolvierte Kurs berechtigt zum Erwerb des Titels „Schmerzspezialist SGSS/Specialist Douleur SSED®“. Dieser Titel steht allen Fachärzten, aber auch Physiotherapeuten, Psychologen, Pflegekräften und Ergotherapeuten offen. Damit ist die SGSS sehr fortschrittlich und lebt ihre Interdisziplinarität.

Die schweizerische Gesellschaft ist dankbar für die nachbarschaftliche Unterstützung in ihrem Bemühen um Anerkennung der Schmerzmedizin in der Schweiz. Dafür muss in der

Öffentlichkeit, aber auch innerhalb der Ärzteschaft noch viel Aufklärungsarbeit geleistet werden. Chronischer Schmerz ist eine eigenständige Erkrankung mit hoher Komplexität und hoher Veränderungsresistenz, kurz gesagt: chronischer Schmerz ist teuer! Vielleicht fördert ja die Analyse der Gesundheitskosten, wie sie zuletzt durch die vom BAG veröffentlichte Studie zu den Kosten der nicht übertragbaren Krankheiten eindrücklich dargestellt wurde und durch den neuesten Bericht des Gesundheitsobservers zu den Kosten chronischer Krankheiten und den Versorgungsdefiziten untermauert wurde, die Einsicht, dass eine Anerkennung und Strukturierung der Schmerzmedizin viele positive Aspekte haben könnte: eine verbesserte Versorgung der Betroffenen und eine langfristige Kosteneinsparung der direkten und indirekten Krankheits-

kosten, um nur zwei Aspekte zu nennen.

Die SGSS ist weiterhin aktiv in diesen Themen. Dazu trägt ein engagierter Vorstand, dazu tragen viele engagierte Mitglieder unserer Gesellschaft bei. Allen dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam weiter kommen werden, national und international. Deshalb lade ich Sie erneut herzlich zu unserem Jahreskongress nach Solothurn ein. Dort erfahren Sie das Neueste aus erster Hand, dort ist der Platz zum interdisziplinären Austausch und Gelegenheit gemeinsame Aktionen auf den Weg zu bringen.

Mit besten kollegialen Grüßen

A. Ljutow